H. Lit. P.
306.

H. Lit. P 306.
1800

H. Lit. P.
306

Zweite

halbjährige Prüfung

der

untern Schulen

in dem kurfürstlichen

Gymnasium

zu

Mannheim

1800.

Mannheim,
gedruckt in der Burgerspitals-Buchdruckerei.

Tage der Prüfungen:

9. Herbstmonat die zweite,

10. — — die erste rhetorische Schule;

11. — — die dritte,

12. — — die zweite,

13. — — die erste grammatische Schule.

Jede Prüfung wird morgens von halb neun bis halb eilf Uhr gehalten, auf welche Montags den 15ten Nachmittags um 3 Uhr die feierliche Preisaustheilung folget.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Lehrgegenstände
der zweiten rhetorischen Schule.

I. **Religionsunterricht:**

Die moralische Religionslehre:

1) Allgemeine Betrachtungen.
2) Von Gott, und
3) Von der Unsterblichkeit der Seele.

II. **Redekunst:**

a) Redegattungen;
b) Versuche der Schüler, die sie auswendig vortragen werden.

III. **Dichtkunst:**

Die dramatische;

1) Das Lustspiel,
2) Das Trauerspiel,
3) Das Singspiel.

IV. **Griechische Sprache:**

Uebersetzung.

V. Geschichte:

1) Allgemeine,
von der Entdeckung des vierten Welttheiles bis auf unsere Zeiten.

2) Pfälzische;
das Sulzbachische Haus, der erloschene Baierische Stamm, nebst den übrigen Nebenstämmen.

VI. Weltbeschreibung:

Die Erd- und Himmelskugel.

VII. Größenlehre:

Auflösung der Gleichungen mit mehreren unbekannten Größen.

Schüler
aus der zweiten rhetorischen Schule.

Franz Bäumen, von Oppenheim.
Joseph Hebel, von Mannheim.
Karl Krapp, von Mannheim.
Pompejus Morgenstern, von Mannheim.
Christoph Olinger, von Mannheim.
Heinrich Rennner, von Mannheim.

Lehrgegenstände
der ersten rhetorischen Schule.

I. **Religionsunterricht:**
kurze Uebersicht des Unterrichtes, wie man gut und glückelig werden könne.

II. **Geschmackslehre:**
1) Begriff, Gegenstand, Zweck;
2) reine und gemischte Schönheit.

III. **Redekunst:**
1) von dem Redestoffe für die verschiedenen Gattungen der Beredsamkeit.
2) von der Behandlung der Beweisgründe durch Schlüsse.
3) Erklärung der Rede Cicero's für den Manilischen Vorschlag.

Eigene Uebungen der Schüler.

IV. **Dichtkunst:**
1) das Heldengedicht; dessen Eigenschaften, Eintheilung in das Ernsthafte und Scherzhafte.
2) Erklärung der ersten Bücher von Virgils Aeneis, und deutscher Heldengedichte.

Versuche der Schüler.

V. Griechische Sprache:

Uebersetzung aus Neuhausers Beispielsammlung.

VI. Geschichte:

1) allgemeine Geschichte der Deutschen, von Julius Cäsars Zeiten, bis zu den Kreuzzügen.

2) Vaterländische, von der Theilung der Pfalz, bis zum Absterben der ältern Heidelberger Kurreihe.

VII. Erdbeschreibung:

Italien.

VIII. Größenlehre:

Wiederholung der algebraischen Rechnungsarten.

Schüler
aus der ersten rhetorischen Schule.

Lambert Büchler, von Weinheim.
Jakob Lassans, von Mannheim.
Leopold Mayer, von Mannheim.
Mauriz Morgenstern, von Mannheim.
Jakob Reibeld, von Mannheim.
Karl Reichard, von Mannheim.
Joseph Schleibtner, von Bamberg.
Johann Schubauer, von Mannheim.
Ferdinand Siegel, von Mannheim.
Franz Ziwny, von Mannheim.

Lehrgegenstände
der dritten grammatischen Schule.

I. Religionsunterricht:

Von den Pflichten gegen den Nebenmenschen.

Von der Menschenliebe überhaupt; von den Pflichten in Rükſicht der Tugend und des Gewiſſens — des Verſtandes — des Lebens — der Geſundheit — der Ehre — des Vermögens anderer Menſchen. u. ſ. w.

II. Sprachen:

1) Lateiniſche.

Zur Uebung im Ueberſetzen dienten auserleſene, beſonders lehrreiche Stellen aus den philoſophiſchen Werken des Cicero; dann Auszüge aus Virgils erſtem und zweitem Geſange vom Landbaue.

2) Deutſche:

Verſuche im Briefſchreiben, in kleinen Erzählungen und Liedern.

3) Griechiſche:

Uebung im Ueberſetzen.

III. Geschichte:

1) Römische: Von der Regierung des Kaisers Augusts bis auf Constantin den Großen.

2) Pfälzische: Von den XIII Pfalzgrafen aus verschiedenen Häusern von dem J. 950 — 1215.

IV. Erdbeschreibung:

Die Länder des Westphälischen, Burgundischen, Nieder- und Obersächsischen Kreises; das Königreich Böhmen, nebst den übrigen Theilen von Deutschland, die in den X Kreisen nicht begriffen sind.

V. Größenlehre:

Die Buchstabenrechnung.

Von den gemeinsten Rechnungsarten; von den Brüchen; von Ausziehung der Quadrat- und Cubicwurzeln.

Schüler
aus der dritten grammatischen Schule.

Stephan von Weiler, von Mannheim.
Karl Burger, von Homburg.
Karl Dassio, von Mannheim.
Peter Eissenhardt, von Ladenburg.
Franz Eyttner, von Mannheim.
Emmerich Lauer, von Worms.
Jakob Petri, von Mannheim.
Heinrich Sachs, von Mannheim.
Karl Sachs, von Mannheim.
Jakob Weigel, von Landau.

Lehrgegenstände
der zweiten grammatischen Schule.

I. Religionsunterricht:

Das Gebeth des Herrn.

II. Sprachen:

1) Lateinische:

a) Grundsätze; Rangordnung, — Verbindung und Abwechslung der Wörter.

b) Anwendung; Uebersetzung der römischen Geschichte aus den gesammelten Mustern der lateinischen Sprache.

c) Verslehre; Tonlänge der Sylben — Abmessung der Versglieder — Mannigfaltigkeit der Versarten.

d) Uebersetzung einiger Klaglieder Ovids aus dem ersten Buche.

2) Griechische: Wortfügung — richtige Zeitwörter.

III. Geschichte:

1) Von der Schöpfung bis auf die Sündfluth.

2) Von dieser bis auf den Gesetzgeber der Israeliten.

IV. Erdbeschreibung:

Portugal — Spanien — Italien.

V. Rechenkunst:

Brüche zusammensetzen, von einander abziehen, vervielfältigen, theilen.

Schüler
aus der zweiten grammatischen Schule.

Joseph Andriano, von Mannheim.
Georg Eiffenhardt, von Ladenburg.
Philipp Erthal, von Mannheim.
Michael Frey, von Ladenburg.
Franz Hoffmann, von Mannheim.
Joseph Hohenecker, von Mannheim.
Konrad Hölzel, von Mannheim.
Karl Kieser, von Ladenburg.
Joseph Krapp, von Mannheim.
Kaspar Lauer, von Worms.
Karl August Morlock, von Mannheim.
Jakob Müller, von Mannheim.
Johann Olinger, von Mannheim.
Jakob Rapparini, von Mannheim.
Anton Schubauer, von Mannheim.
Ignaz Streiber, von Mannheim.

Lehrgegenstände
der ersten grammatischen Schule.

I. Religionsunterricht:

Die Glaubenslehre aus dem apostolischen Glaubensbekenntnisse vom zehnten Artikel bis ans Ende.

II. Sprachen:

1) Lateinische:

a) Die ganze Wortforschung;

b) Die Regeln der gemeinen Wortfügung;

c) Uebung in Uebersetzung aus dem Cornelius Nepos.

2) Deutsche:

Abwandlung der richtigen und unrichtigen Zeitwörter.

3) Griechische:

α) Abwandlung des Zeitwortes εἰμί;

β) Uebersetzung leichterer Stellen aus Neuhausers Beispielsammlung.

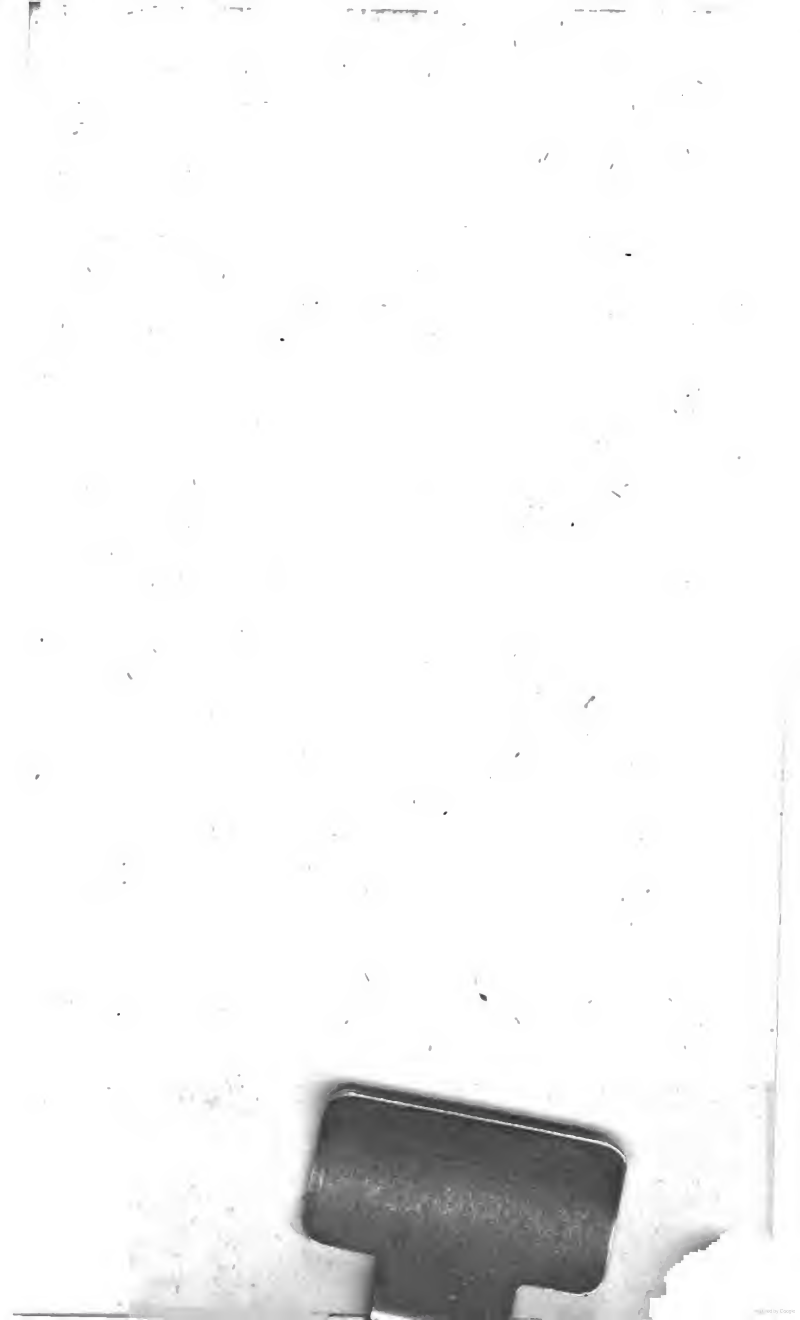
III. Biblische Geschichte:

1) Jesus Einzug in Jerusalem bis zu seiner Auferstehung;

2) Von seiner Auferstehung bis zur Sendung des heil. Geistes.

IV. Erdbeschreibung:
Bürgerliche Beschaffenheit der Erde.

VI. Rechenkunst:
Vervielfältigen und theilen in benannten Zahlen.

Schüler
aus der ersten grammatischen Schule.

Wilhelm von Weiler, von Mannheim.
Karl Beil, von Mannheim.
Franz Fahrbeck, von Mannheim.
Georg Fahrbeck, von Mannheim.
Wolfgang Heußer, von Weinheim.